

Stearman E 75**Boeing USA****HB-RGB**

Kategorie:	Trainer Militärpilotenausbildung in argent. Marine
Spannweite:	9.60 m
Gewicht:	Max. Abfluggewicht 1'451 kg
Triebwerke:	9-Zylinder Sternmotor R-985-AN14B Pratt 6 Whitney / 450 PS
Leistungen:	Max. Geschwindigkeit 240 km/h
Besatzung:	2 Personen
Reichweite:	400 km

Die Flugzeugfirma Stearman entwickelte 1933 trotz der weltweiten Wirtschaftsrezession einen 2sitzigen Doppeldecker unter der Bezeichnung Stearman. Vom technischen Standpunkt aus war die Maschine damals bereits überholt, und deshalb fanden sich auf dem zivilen Flugzeugmarkt praktisch keine Käufer. Die US-Army und die Navy suchten in der Zeit einen neuen Standardtrainer für die Pilotenausbildung und interessierten sich deshalb für den einfachen und robusten Doppeldecker. Bis Kriegsende wurden nicht weniger als 10'346 Stearman-Doppeldecker gebaut. Die meisten US-Piloten, die im Zweiten Weltkrieg im Einsatz waren, absolvierten ihre Grundausbildung auf dem Modell Stearman. 1936 wurde- basierend auf der Version 75- die Exportversion Modell 76 mit höherer Motorleistung (320-400 PS) und leichter Bewaffnung entwickelt. Es konnten 2 MG im unteren Flügel und ein drehbares MG im hinteren Cockpit eingebaut und bis zu 55 kg Bomben unter dem Rumpf mitgeführt werden. Nach dem Krieg fanden die von der Army und Navy ausgemusterten Stearman vor allem in der Landwirtschaft als Sprühflugzeuge Verwendung. Dadurch blieben rund 2'000 Boeing-Stearman bis in die 60er Jahre erhalten. Die meisten dieser Flugzeuge wurden dann später von Flugzeugliebhabern wieder in den Originalzustand umgebaut, und so sind bis heute noch eine grössere Anzahl der Standard-Stearman weltweit im Einsatz.

1989 konnte der Stearman erstmals in der Schweiz geflogen werden. Im Oktober 1989 wurde das Flugzeug durch eine Notlandung auf dem Firmengelände der Schindler Waggonfabrik infolge Triebwerkausfall nach dem Start in Altenrhein stark beschädigt. Das Wrack wurde ohne Flügel und ohne Motor nach Amerika zur Firma Air Repair Inc. transportiert. Originalersatzteile waren vorhanden, und das Flugzeug konnte wieder komplett aufgebaut und auf 0-Stunden revidiert werden. Seit dem März 1991 wird der Stearman wieder regelmässig geflogen und ist heute im Besitz des Stearman-Clubs mit Sitz in Altenrhein.